Partizipative Gesundheitsforschung – Peer-Forschung mit Eltern als Methode für mehr gesundheitliche Chancengleichheit

EUFEP – Europäisches Forum für evidenzbasierte Prävention
21. und 22. Juni 2017 | Krems an der Donau, Österreich

Silke Geers M. Sc., Gesundheit Berlin Brandenburg

Prof. Dr. Gesine Bär, Louisa Bezela B.A., Ina Schaefer Mag. PH, Alice Salomon Hochschule Berlin
Carmilla Eder B.A. , Sophie Hermann B.Sc., Roger Meyer Dipl. Pol/ Dipl. Soz. Gesundheit Berlin Brandenburg

Ein Projekt von

PartKommPlus
FORSCHUNGSVERBUND FÜR GESUNDE KOMMUNEN

PartNet
NETZWERK PARTIZIPATIVE GESUNDHEITSFORSCHUNG

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Definition: Partizipative Gesundheitsforschung

...ist ein wissenschaftlicher Ansatz, der die Durchführung von Forschung als eine Koproduktion verschiedener Akteurinnen und Akteure versteht. Der Forschungsprozess wird zwischen allen Beteiligten partnerschaftlich organisiert und kontinuierlich im Hinblick auf die Machtverhältnisse reflektiert. (...)

Netzwerk Partizipative Gesundheitsforschung

www.partnet-gesundheit.de/index.php/pgf-definition

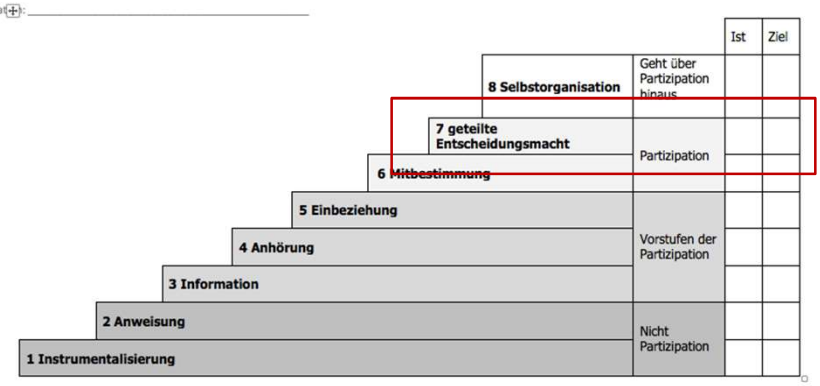
„Damit geht es nicht um Addition oder Transferleistungen von Wissensbeständen untereinander, sondern vielmehr um einen gemeinsamen Erkenntnisprozess hin zu strukturiertem, empirisch gestütztem, kollektiv erarbeitetem und neuen Wissen."

(Behrisch, Wright 2017)

Partizipation als Forschungsgegenstand: Stufen der Partizipation, angepasst an ElfE-Projekt

Name: _____

Dat⊕: _____

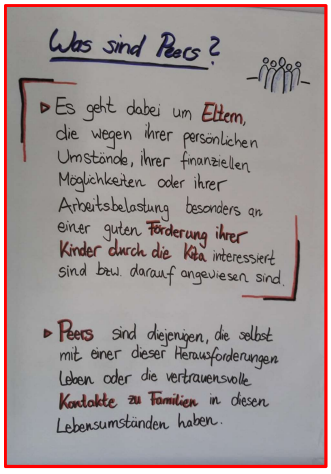


(Abbildung 1: Stufen der Partizipation nach Wright/Block/von Unger 2010, angepasst ElfE Projekt)

ElfE – Eltern fragen Eltern

...Eltern, die wegen ihrer **persönlichen Umstände, finanziellen Möglichkeiten oder ihrer Arbeitsbelastung** besonders an einer guten Förderung ihrer Kinder durch die Kindertagesstätte (Kita) interessiert bzw. darauf angewiesen sind.

Peers sind diejenigen die selbst mit einer Herausforderung leben oder Kontakte zu Familien in diesen Lebensumständen haben



ElfE – Eltern fragen Eltern

Teilprojekt in PartKommPlus – Forschungsverbund für Gesunde Kommunen

Ziele:

- Gesundheitliche Chancengleichheit gemeinsam mit „Kita-Familien“ erforschen und verbessern.
- Peer-Forschung zur Weiterentwicklung integrierter kommunaler Strategien nutzen.

Laufzeit:

3 Jahre, bis März 2018

Kooperationspartner_innen:

- Bezirk Marzahn-Hellersdorf zu Berlin
- Stadt Lauchhammer
- Netzwerk Gesunde Kinder in Lauchhammer

- PartKommPlus
  Forschungsverbund für gesunde Kommunen
  http: partkommplus.de

Quelle: ElfE Projekt / Bild: Britta Willim

Projektstruktur

Fallstudien
Marzahn Hellersdorf / Lauchhammer

Steuerungsgruppen (MH und LH)

Bezirk | Fachkräfte | Vertr. Eltern - perspektive | Vertretung Peers

Forschungsteams

Eltern MH 1 | Eltern MH 2 | Eltern LH

Quelle: ElfE Projekt / Bild: Britta Willim

Projektstruktur und Forschungsfragen

Fallstudien
Marzahn Hellersdorf / Lauchhammer

Steuerungsgruppen (MH und LH)

Bezirk | Fachkräfte | Vertr. Eltern - perspektive | Vertretung Peers

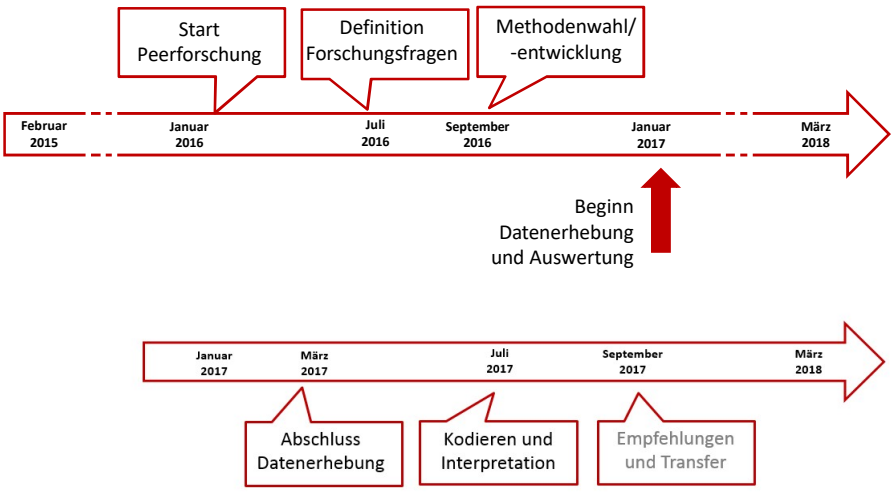
Forschungsteams

Eltern MH 1 | Eltern MH 2 | Eltern LH

Forschungsfragen

- MH 1: Wie kann die Zusammenarbeit zwischen allen Eltern und Erzieher_innen aktiv und produktiv gestaltet werden?
- MH 2: Wie können Eltern besser in die Kita-Zeit integriert werden?
- LH: Wie kann die Beziehung zwischen Eltern und Erzieher_innen in der Kita-Zeit gestärkt werden?

Peerforschung in ElfE



Wer sind die ElfE Eltern?

Quelle: ElfE Projekt / Bild: Britta Willim

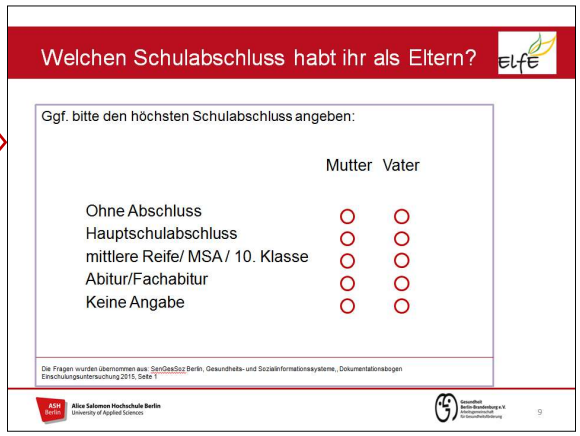
Wer sind die ElfE Eltern?

- In ElfE forschen kontinuierlich 19 Mütter oder Väter, davon 2 Großeltern
- Nur drei Mitforschende haben zwischenzeitlich das ElfE-Team verlassen
- Fast alle ElfEn sind Frauen, insgesamt sind zwei Männer als Mitforschende beteiligt
- Alle Angaben wurden jeweils für beide Elternteile erhoben, also auch für den Partner bzw. die Partnerin der mitforschenden ElfE

Wer sind die ElfE Eltern?

Methodik

- Alter der Mütter/Väter
- Anzahl / Alter der Kinder
- Kitabesuch
- Migrationshintergrund
- Lebensumfeld
- Schulabschluss
- Berufsausbildung
- Erwerbstätigkeit



Alice Salomon Hochschule Berlin University of Applied Sciences

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung

11

Wer sind die ElfE Eltern?

Ergebnisse

- Es liegen von 16 Eltern (Mutter und Vater) (n=32) Angaben vor
- Insgesamt haben diese Eltern 28 Kinder, davon sind 20 Kinder im Kita-Alter bis 6 Jahre
- Bis auf drei Kinder gehen/gingen alle ElfE-Kinder in die Kita: In ElfE sind insgesamt 80 Jahre Kita-Kompetenz versammelt
- Sechs Mütter bzw. Väter sind allein erziehend und leben mit ihrem Kind bzw. Kindern alleine (n=14 Elternpaare)

Alice Salomon Hochschule Berlin University of Applied Sciences

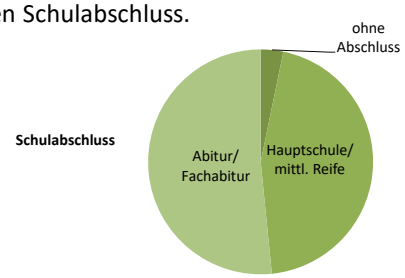
Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung

12

Wer sind die ElfE Eltern?

Schulabschluss der ElfE-Eltern (n=31)

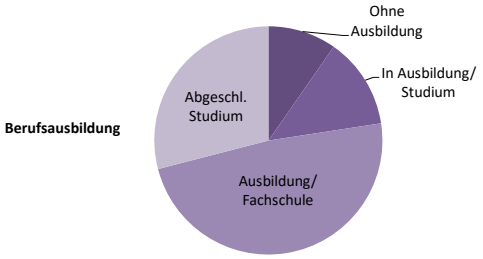
- Die Anzahl der Mütter/Väter mit einem einfachen oder mittleren (14 Mütter/Väter) und einem höheren Schulabschluss (16 Mütter/Väter) ist nahezu gleich.
- Eine Mutter bzw. ein Vater hat keinen Schulabschluss.



Wer sind die ElfE Eltern?

Berufsausbildung der ElfE-Eltern (n=31)

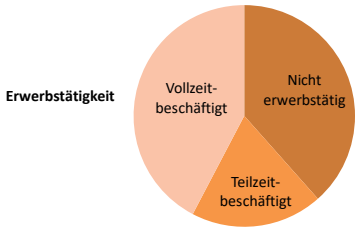
- Insgesamt 12 Mütter/Väter haben über eine abgeschlossene Berufsausbildung und drei Mütter/Väter haben einen Fachschulabschluss.
- Neun Mütter/Väter verfügen über ein abgeschlossenes Studium
- Drei Mütter/Väter haben keine Berufsausbildung und vier Mütter/Väter sind noch in Ausbildung bzw. im Studium.



Wer sind die ElfE Eltern?

Erwerbstätigkeit der ElfE-Eltern (n=26)

- Insgesamt 16 Mütter/Väter sind berufstätig, davon fünf in Teilzeit.
- Zehn Mütter/Väter sind nicht erwerbstätig, bis auf eine Ausnahme sind dies die Mütter. Die ElfE-Mütter sind teilweise noch in Elternzeit bzw. arbeiten wegen der Betreuung ihrer Kinder nicht.



Wen haben die ElfE-Eltern erreicht?

Quelle: ElfE Projekt / Bild: Britta Willim

Wen haben die ElfE Eltern erreicht?

Zielsetzung der Fragen zur Person:

- Identifikation schwieriger Lebenssituationen
- Identifikation der Unterstützung aus dem Lebensumfeld
- Von sozio-ökonomischen Indikatoren nur Berufstätigkeit erhoben

Wen haben die ElfE Eltern erreicht?

Ergebnisse

- Angaben zur Person liegen aus 23 der insgesamt 27 Interviews vor
- 21 Interviews wurden mit Müttern und ein Interview mit einem Paar durchgeführt (n= 24)

15 Befragte sind berufstätig (n=23)

16 Befragte geben eine schwierige Lebenssituation an (n=21)

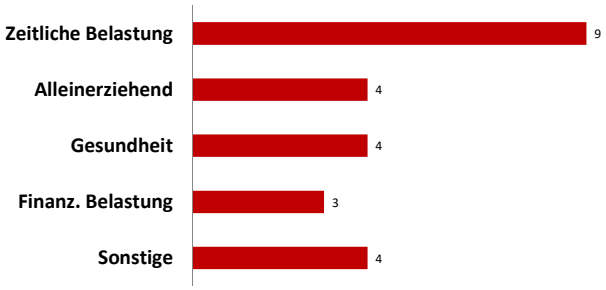
15 Befragte erhalten Unterstützung durch die Familie oder ihr Umfeld (n=21)

Icons: Madebyoliver & Freepik / Flaticon (www.flaticon.com)

Wen haben die ElfE Eltern erreicht?

Ergebnisse: Art der Herausforderung

16 Befragte geben eine schwierige Lebenssituation an (n=21) (Mehrfachantworten möglich):

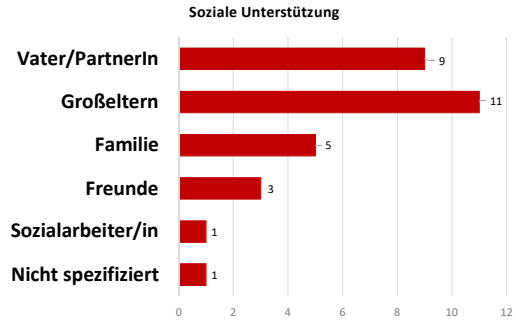


Icons: Madebyoliver & Freepik / Flaticon (www.flaticon.com)

Wen haben die ElfE Eltern erreicht?

Ergebnisse: Soziale Unterstützung

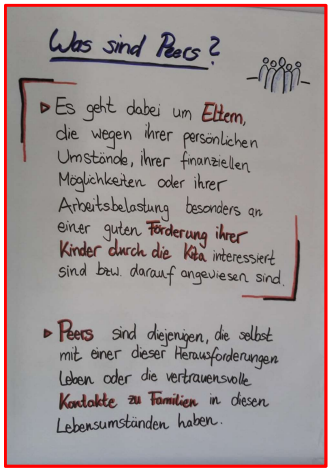
15 der Gesprächspartner/ -innen geben an, Unterstützung aus Ihrem Umfeld zu erhalten (n=21) (Mehrfachantworten möglich):



Icon: Freepik / Flaticon (www.flaticon.com)

Fazit (I)

- Trotz langer Kita-Besuchsdauer zeigen die Schuleingangsuntersuchungen einen Zusammenhang von Entwicklungsstand des Kindes und dem Sozialstatus der Eltern. Die Zahlen können den Zusammenhang aber nicht erklären.
- Im Rahmen der Peerforschung soll ein Zugang zu der Bevölkerungsgruppe hergestellt werden, die noch mehr von dem Kita-Besuch profitieren sollten
- Eine Erhebung des sozio-ökonomischen Status wird von den Peer-Forschenden als stigmatisierend empfunden.
- Mit den dargestellten Verfahren wird versucht, soziale Ungleichheit innerhalb von Peer-Forschungsprojekten abzubilden ohne zu stigmatisieren.



Fazit (II)

- Die **Peerforschenden** verfügen über:
  - viel Kita-Erfahrung
  - haben vergleichbare formale Bildungsabschlüsse und Lebenslagen wie der allgemeine Bevölkerungsdurchschnitt
- Die **befragten Eltern** äußern vielfältige Belastungen und soziale Unterstützung, die durch die sozio-ökonomische Abfrage nicht zur Sprache kommen.
- Gemeinsam mit **Akteur_innen** der Steuerungsrunde sollen die Ergebnisse zur Verbesserung kommunaler Angebote führen

Quelle: ElfE Projekt / Bild: Britta Willim

Kontaktadresse:

Silke Geers
Wissenschaftliche Mitarbeiterin | Lehrbeauftragte

Alice Salomon Hochschule Berlin
Alice-Salomon-Platz 5
12627 Berlin

E-Mail: silke.geers@ash-berlin.eu
Tel.: 0049 (0)30 99245-279

Literatur bei der Referentin

Quelle: ElfE Projekt / Bild: Britta Willim